

# Windkraft: Gegner machen mobil

**ENERGIE** Kommt auf Sinzing ein zweites Bürgerbegehren zu? Zum Streit um den Solarpark wird nun Anwohnerprotest gegen Windräder lauter.

VON JAN-LENNART LOEFFLER

**SINZING.** Die Energiewende hält die Gemeinde Sinzing in Atem. Für den 18. April ist nun der Bürgerentscheid über die umstrittene Photovoltaik-Anlage im Donautal angesetzt. Doch die Sinzinger Bürger werden wohl bald ein zweites Mal an die Wahlurne gerufen. Dann geht es um Windkraft.

Schon sammeln die Gegner der Windenergie-Anlagen im Wald zwischen Viehhausen und Haugenried Unterschriften gegen das Projekt. Das Bürgerbegehren mit dem Namen „Für ein lebenswertes Sinzing. Gegen den Bau landschaftsprägender Windkraftanlagen“ richtet sich konkret gegen den vom Gemeinderat Mitte Februar beschlossenen Bebauungsplan, der die Voraussetzungen für das Windkraftprojekt schaffen soll. Angesprochen sind daher nur die Einwohner von Sinzing. Und von denen erwarten sich die Initiatoren regen Zuspruch.

„Es hat sich herausgestellt, dass über 70 Prozent dagegen sind“, sagt Hans Roszkowski über das Stimmungsbild im Sinzinger Ortsteil Kohlstadt, der am nächsten an den Windrädern gelegen ist. Als Roszkowski vom Wiederaufleben der Windkraft-Pläne gehört hatte, hat er gleich die anderen Kohlstädter über ihre Meinung zu den Windrädern gefragt und viele Bedenken geschildert bekommen.

## 600 Unterschriften sind nötig

Auch in Viehhausen regte sich schon Widerstand. Dort hatte bereits Anna Schafbauer mit Christine und Alexander Hönig auf die neuen Windenergie-Pläne aufmerksam gemacht und ihre Gegenargumente vorgebracht.

Nun ist also das Bürgerbegehren gestartet. Die Sinzinger Bürger haben be-

reits eine Postkarte im Briefkasten, mit der sie ihrer Unterstützung für die Windkraft-Gegner eine Stimme geben können. Rund 600 Unterschriften – was zehn Prozent der wahlberechtigten Bürger entspricht – sind notwendig, damit es zu einem Bürgerentscheid über das Projekt kommt. Roszkowski, der betont, dass er nicht grundsätzlich Windkraft ablehnt, sondern diesen Standort für ungeeignet hält, ist zuversichtlich: „Am Wochenende sind schon über 100 Antwortkarten bei mir angekommen. Das finde ich schon überwältigend.“

Sobald die notwendigen Unterschriften zusammengekommen sind, ist die Gemeinde am Zug. Dann muss der Gemeinderat das Begehren prüfen und wird es – sofern keine Mängel festgestellt werden – für zulässig erklären. Innerhalb von drei Monaten muss dann – wie beim Solarpark im Donautal – ein Bürgerentscheid stattfinden.

## Erster Anlauf war gescheitert

Widerstand gegen das Projekt ist nicht neu. Schon beim ersten Anlauf für einen Windpark an diesem Standort wurde Protest laut. Damals waren es vor allem die Anwohner aus Haugenried, die sich gegen die Windräder südlich ihres Ortes zur Wehr setzten. Auch der Markt Nittendorf stellte sich damals auf die Seite der Gegner.

Zwar kam Nittendorf mit einer Klage vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht nicht weit, doch stoppte das Gericht die Windkraftpläne, als es einer Normenkontrollklage des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB) stattgab und den Bebauungsplan für unwirksam erklärte. Der Grund waren Mängel beim Artenschutz. „Wir dachten schon, dass das damit erledigt ist“, erinnert sich Roszkowski, der schon damals kein Freund der Windkraft-Pläne war. Doch nun hat die Gemeinde einen zweiten Bebauungsplan beschlossen.

Und ohne einen Bebauungsplan können in dem Waldstück bei Viehhausen keine Windräder entstehen. Der Grund dafür liegt in der 10H-Regelung, die in Bayern einen Mindestabstand von Windrädern zu Ortschaften



**Sonnenuntergang zwischen zwei Windrädern im Wald: Auf diesen Anblick möchten die Windkraftgegner in Viehhausen und Kohlstadt gerne verzichten. Sie haben ein Bürgerbegehren gestartet.**

FOTO: DANIEL REINHARDT/DPA

## DAS WINDENERGIE-PROJEKT

**Zahlen:** Die zwei Windkraftanlagen, die im Wald zwischen Sinzing und Nittendorf geplant sind, sollen mit einer Höhe von 250 Metern insgesamt rund 10 Megawatt Leistung bringen. Das würde rund 6700 Haushalten entsprechen. Geplant waren ursprünglich drei Windräder, doch der Investor Ostwind verzichtet auf die nördlichste Anlage. Das ist auch ein Zugeständnis an die Einwohner des Nittendorfer Ortsteils Haugenried, die die Windkraft-Pläne ablehnten.

**Skepsis:** Trotzdem ist man auch in Haugenried und Viergsetten nicht begeistert von den neuen Windkraft-Plänen. Mit dem Verzicht auf das nördliche Windrad und dem Versprechen, eine bedarfsabhängige Befeuerung in die Anlagen einzubauen, die nur leuchtet, wenn sich tatsächlich ein Flugzeug nähert, wurden wesentliche Kritikpunkte der Windkraft-Gegner erfüllt. Doch sieht man dort kritisch, dass die Anlagen nun höher geplant werden.

vorsieht. Dieser muss das Zehnfache der Höhe betragen – ein Wert, der beim Sinzinger Windpark nicht erreicht wird. In einem solchen Fall gibt es aber ausdrücklich die Möglichkeit, dass die Gemeinde mit einem Bau-

ungsplan die Voraussetzungen schaffen und den Bau von Windrädern ermöglichen kann. Und genau das versucht Sinzing nun – nach dem Scheitern im ersten Anlauf und gegen aufblühenden Widerstand – erneut.